



Beigeordneter Andreas Ludwig - Rathaus - 54290 Trier

An
Die Mitglieder des Stadtrates

Andreas Ludwig

Dipl.-Ing.
Beigeordneter

Dezernent für Umwelt, Planung, Bauen,
und Verkehr

Telefon 0651-718-1040/1041
Telefax 0651-718-1048
e-Mail andreas.ludwig@trier.de

18.04.2018

Sperrfrist

bis zur abgeschlossenen Abhandlung in der Sitzung
des Stadtrates am 18.04.2018

Ihre Anfrage vom 11.04.2018 – hier eingegangen am 11.04.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage zur „Streusalznutzung“ möchte ich Ihnen wie folgt beantworten:

1. Weshalb hat die Stadt Trier bisher nicht die Nutzung von Streusalz durch Privatleute untersagt?

Der Gebrauch von Streusalz im Winterdienst wird immer wieder hinterfragt. Dies liegt in der Natur der Sache, da der Einsatz von Streusalz definitiv nicht sonderlich umweltfreundlich ist. Allerdings besteht aber auch ein allgemeines Einvernehmen darüber, daß die Verwendung von Streusalz, bei verantwortungsvollem Gebrauch, ein akzeptabler Kompromiß zwischen Sicherheit, Umweltschutz und verkehrlichen Anforderungen darstellt.

In dieser Form wurde die „private“ Nutzung von Streusalz noch nicht hinterfragt.

Da die Anforderungen an den „privaten“ Winterdienst in der Straßenreinigungssatzung der Stadt Trier geregelt sind, kann, sofern dies politisch gewünscht ist, ein Verbot mittels der Reinigungssatzung festgelegt werden.

2. Wie hoch waren die durch die Stadt Trier ausgebrachten Streusalzmengen der vergangenen 10 Jahre (jeweils aufgeschlüsselt für jedes Jahr) und an wie vielen Tagen wurde jeweils gestreut?

Winterdienstesätze mit Salzverbrauch von 2010 bis 2018

| Nov/März | Volleinsatz | Teileinsatz | Einsätze/saison | Gesamtverbrauch je Winter |
|------------------------|-------------|-------------|-----------------|---------------------------|
| 2010/2011 | 26 | 38 | 64 | 2070 t |
| 2011/2012 | 5 | 26 | 31 | 585 t |
| 2012/2013 | 38 | 47 | 85 | 2940 t |
| 2013/2014 | 4 | 32 | 36 | 580 t |
| 2014/2015 | 26 | 34 | 60 | 2030 t |
| 2015/2016 | 11 | 31 | 42 | 1025 t |
| 2016/2017 | 15 | 37 | 52 | 1345 t |
| 2017/2018 | 31 | 38 | 69 | 2395 t |
| Gesamteinsätze | | | 439 | 12970 t Gesamtverbrauch |
| Duchschnitt je Einsatz | | | 29,54442 t | |

3. Welche Strategie wurde in der Vergangenheit angewandt, um eine Reduzierung des Verbrauchs zu erreichen?

Der Winterdienst handelt nach der grundsätzliche Strategie: So wenig wie möglich, so viel wie nötig.

Ferner wird grundsätzlich nur noch die Streustufe I (verkehrswichtige und unfallgefährdete Verkehrsbereiche) ausgeführt. Auf die Ausführung der Streustufen II und III wird grundsätzlich verzichtet.

Bei indifferenten Wetterlagen wird nach erfolgter Kontrolle der besonders neuralgischen Punkte (ab 2:00 Uhr nachts) erst entschieden, ob ein Winterdienst auszuführen ist; falls dies der Fall sein sollte, wird festgelegt, ob nur eine prophylaktische Streuung der Hauptverkehrswege (0°-Tour) zu erfolgen hat oder ein voller bzw. eingeschränkter Winterdienst.

4. Welche Strategie wird zukünftig angewandt, um eine Reduzierung des Verbrauchs zu erreichen?

Das Baudezernat hat dem Dezernatsausschuss auf Nachfrage ein entsprechendes Gespräch zugesichert. In diesem sollte festgelegt werden, in welcher Form und Ausprägung der Winterdienst zukünftig erfolgen soll. Weiterhin sollte dann auch festgelegt werden, ob der Umfang des Winterdienstes zu reduzieren ist, ohne den Aspekt der Sicherheit zu vernachlässigen.

Es bedarf gemeinsamer Entscheidungen von Politik und Verwaltung, um einen neuen Schwerpunkt, nämlich den einer erhöhten Umweltverträglichkeit dem Aspekt der Sicherheit bei der Ausführung des Winterdienstes hinzuzufügen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Ludwig

